

HAM S' SCHO G'HÖRT?

Lesen Sie, was im **Bezirk Braunau** los ist und worüber die Bewohnerinnen und Bewohner sprechen.“

NMS St. Johann

Foto: privat

## Gesunde Schule

**SANKT JOHANN.** Die Neue Mittelschule St. Johann wurde mit dem Zertifikat „Gesunde Schule“ ausgezeichnet. Das verliehene Gütesiegel honoriert die Projekte und Angebote der Schule zu einer gesundheitsfördernden Lehr- und Lernumgebung. Besonders erwähnenswert fand die Jury die Aktion „Dialog“, die Leseprojekte, besonders das Lesetheater für Kindergarten und Volksschule, sowie die rege Kooperation und Vernetzung der Schule.

## Neue Assistentinnen

**RIED, BRAUNAU.** Neun Frauen schlossen am BFI Ried kürzlich den sieben Monate dauernden Lehrgang „Ordinationsassistent“ erfolgreich ab, darunter auch Christine Graf, Andrea Lindlbauer und Ayse Albag aus dem Bezirk Braunau. Der nächste Lehrgang startet am Mittwoch, 7. Oktober. Ein Informationsabend (Anmeldung erforderlich) findet am 1. September, 18 Uhr, statt

## Scott/GBM: Schutz-, statt Motorradbrillen hergestellt

**MATTIGHOFEN.** Georg Barth gründete 1975 das Familienunternehmen GBM Kunststofftechnik in Mattighofen, aus dem die SCOTT GmbH hervorging. Beide Unternehmen befassen sich mit der Kunststoffverarbeitung im Spritzgussverfahren, der Schwerpunkt bei GBM liegt auf technischen Komponenten und Baugruppen, während bei SCOTT Sportartikel erzeugt werden. Jährlich fertigt Scott 300.000 Stück Ski- und Motorradbrillen an, in der Corona-Zeit wurde kurzfristig umdisponiert. Die Geschäftsführung hat sich dazu entschieden, in Zusammenarbeit mit Arbeitsmedizinern der AUVA, die Lagerbestände des Unternehmens

umzuschichten und Schutzbrillen für Ärzte und Kliniken sowie Schutzvisiere für Gesundheitspersonal oder Mitarbeiter von Lebensmittel- und Industriebetrieben herzustellen. Die Produktion von Ski- und Motorradbrillen wurde für zwei Monate unterbrochen, um 70.000 Stück Schutzbrillen und 60.000 Schutzvisiere herzustellen. VP-Landeshauptmann-Stellvertreterin und Gesundheitslandesrätin Christine Haberlander ist dankbar und stattete dem Betrieb kürzlich einen Besuch ab. „Das war ein verantwortungsvoller Beitrag in dieser schwierigen Zeit und ein Zeichen, dass auf regionale Hersteller Verlass ist“, lobte sie.



Claudia Glechner, Geschäftsführer Georg Glechner, Landesrätin Christine Haberlander.

(privat)



Mit Abstand sicher arbeiten. Foto: KOWE

## Abstandswarner für ein sicheres Arbeiten

**ALTHEIM, GEINBERG.** Der Abstand zwischen den Mitarbeitern wird in der Firma KOWE CNC mit elektronischen Warnmeldern sicher gestellt, das gewährleistet zusammen mit den üblichen Schutz- und Hygienemaßnahmen einen sicheren Betrieb während der Corona-Zeit. Eingesetzt wird das SAFEDI (SAFE DISTANCE Control), ein Sensorsystem, nur wenig größer als eine Zwei-Euro-Münze, das bei der Unterschreitung eines sicheren Abstands seine Träger mit optischen und akustischen Signalen warnt. „Es ist bedenklich, wie schnell man im Arbeitsalltag den sicheren Abstand unterschreitet, ohne es zu realisieren. Durch SAFEDI wird man optisch und akustisch an den Babyelefanten erinnert und kann sich korrekt verhalten“, sagt Geschäftsführer und Eigentümer Siegfried Kobencic.

## KTM ehrt Gewinner

**MATTIGHOFEN.** KTM-Motohall-Geschäftsführer René Esterbauer begrüßte die Gewinner des Motohall-Gewinnspiels in der lebenden Werkstatt. Unter 2.000 Teilnehmern wurden Preise verlost. Über den Hauptpreis, ein KTM SX-E 5 Mini-Motocrossmotorrad mit Elektroantrieb im Wert von 4.999 Euro, können sich Dominik Brandmayr und sein vierjähriger Sohn Tobias freuen. Manuela Kluge gewinnt den zweiten Platz, einen „Orange Experience“-Gutschein für drei Personen. Das Retro-Package aus dem KTM-Motohall-Shop geht an Angelina Haidinger.

## Geschäftsjahr „gerettet“

**BRAUNAU.** Die Berner Group wächst seit dem Ende des Lockdowns zweistellig. Im Juni erzielte das Braunauner Handelsunternehmen mit einem Plus von 13 Prozent einen neuen Rekordumsatz von rund 100 Millionen Euro. Das Geschäftsjahr hat die Unternehmensgruppe trotz der Belastungen in vielen Ländern auf dem Umsatzniveau des Vorjahres abgeschlossen. „Covid-19 hat uns im März voll erwischt. In Frankreich, Italien, Portugal und Spanien ist das Geschäft nahezu vollständig zum Erliegen gekommen. Umso wichtiger waren die Umsätze aus den vorangegangenen Monaten“, sagt Christian Berner, CEO der Berner Group.

## Fleißige Schüler und ihre „Corona Constructions“

Digitale Aufträge mit viel Engagement erledigt

**BRAUNAU.** Alles andere als untätig waren die NMS-Braunau Schüler während ihrer Zeit zu Hause. Das Ergebnis im Fach Technisches Werken kann sich sehen lassen: 150 Werkstücke wurden von den Schülern mit viel Liebe zum Detail und voller Begeisterung gefertigt. Entsprechend ihrem Interesse haben sie sich aus dem digitalen Werkauftrag eine Aufgabe ausgesucht und kleine Fahrräder, Maschinen, Werkzeuge, Flugobjekte, Boote, Brücken usw. hergestellt. Neben traditionellen Werkstoffen wie Holz, Metall, Papier kamen auch alternative Werkstoffe wie z.B. Solaranlagen, Upcycling zum Einsatz. Es



Zu Hause fleißig gewerkt. Foto: privat

wurde sogar geschweißt. Die Werke wurden dann in der Schule ausgestellt. „Als Lehrer freute es mich besonders, mit wie viel Engagement und Ausdauer sich die Schüler handwerklich in dieser für uns alle schwierigen „Corona-Schulzeit“ auf das Projekt einlassen konnten“, sagt Franz Baischer.

## RESSORT | NACHRICHTEN

### Neue Plattform für nachhaltiges Bauen

**BURGHÄUSEN.** Wacker unterstützt das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) beim Aufbau einer Innovationsplattform für nachhaltiges Bauen. Das Förderprojekt richtet sich an KIT-Studenten und an Architekten, Ingenieure und Bauexperten, die sich über neue Ideen in der Materialentwicklung und kreislaufgerechter Konstruktion informieren möchten.

### EWS unterstützt beim CO2-neutralen Pendeln

**MUNDERFING.** Jeder EWS-Mitarbeiter, der CO2-neutral zur Arbeit geht oder fährt, mit der Bahn, dem Elektroauto, dem Fahrrad oder zu Fuß, erhält eine Umweltprämie, die das jährliche Bruttogehalt um bis zu 1000 Euro aufbessern kann. Die Prämie ist erst mal bis Jahresende 2020 begrenzt. Ob das Angebot angenommen wird, soll dann evaluiert werden.

WERBUNG

**www.immobilienerwerber.at**  
Tel. 07722 / 63 5 58

## Simon Reicher in der „grünen Hölle“

Noch fehlen dem 20-jährigen Kirchberger auf der Nordschleife (Nürburgring) ein paar Sekunden auf die Besten seiner Zunft – das soll sich ändern

**KIRCHBERG.** Das zweite Juli-Wochenende 2020 wird in die Geschichtsbücher der Nürburgring Langstrecken-Serie eingehen. Nie zuvor wurden in der NLS-Meisterschaft an einem Wochenende gleich zwei Wertungsläufe über je vier Stunden ausgetragen. Mit in die Annalen eingehen wird der Kirchberger Simon Reicher. Nur zwei Wochen nach seinem GT-3-Nordschleifen-Debüt stürzte er sich in das nächste Abenteuer.

„Auf der Nordschleife, oder besser gesagt in der grünen Hölle, ist nichts so wichtig wie Erfahrung. Anfangs bist du glücklich, das Auto zwischen den an dir vorbeirasenden Bäumen zu halten. Irgendwann schaust du auch mal auf die Uhr und nimmst deine Rundenzeiten wahr. Du peilst die magischen acht Minuten für eine Runde an. Inzwischen weiß ich auch, was mein Vorbild Walter Röhrl damit meinte, als er sagte: Für alles über acht Minuten setze ich keinen Helm auf“, sagt der Audi R8 LMS Pilot. Mit Platz zwei seiner Klasse (SP9 Am) und Gesamtplatz 24 war Reicher durchaus zufrieden.

„Solange mich der Rookie-Status umgibt, zählen für mich nur die Kilometer. Sie sind es, die mich näher an mein Ziel bringen. Erst wenn ich das Gefühl habe, die Nordschleife zu verstehen, kann ich die nächste Stufe zünden – wie auch immer diese aussieht. Und vermutlich wird das auch noch ein paar hundert Runden dauern, aber ich bin bereit. Ich freue mich schon auf meinen nächsten Einsatz.“ Momentan trainiert



Reicher sammelt auf der Nordschleife weiter Erfahrung.

Foto: Gruppe C/Tim Upietz

niert der 20-Jährige von einem NLS-Lauf zum nächsten, um sich auf das größte Event seiner Karriere, die 24 Stunden vom Nürburgring, vorzubereiten. Sein nächstes Ziel hat er bereits im Visier.

Er sieht großes Verbesserungspotential in den Überholvorgängen. „Der Vorgang muss mir noch flüssiger gelingen, zur Routine werden. Ich glaube, das ist für mich momentan der Schlüssel, wie ich den acht Minuten näherkommen kann.“ Auf einer Länge von etwas mehr als 24 Kilometern ist der Ös-

reicher mit acht Minuten und 22 Sekunden für GT-3 Fahrzeuge schon recht flott unterwegs. Die Besten seiner Zunft geben mit sieben Minuten und 59 Sekunden den Maßstab vor.

Bis zu seinem nächsten Einsatz muss sich Simon Reicher noch etwas in Geduld üben. Ende August (28. und 29.) wird der Innviertler den fünften NLS-Lauf bestreiten. Bis dahin warten noch einige Stunden am Schreibtisch auf den Grazer Studenten des Bauingenieurwesens.